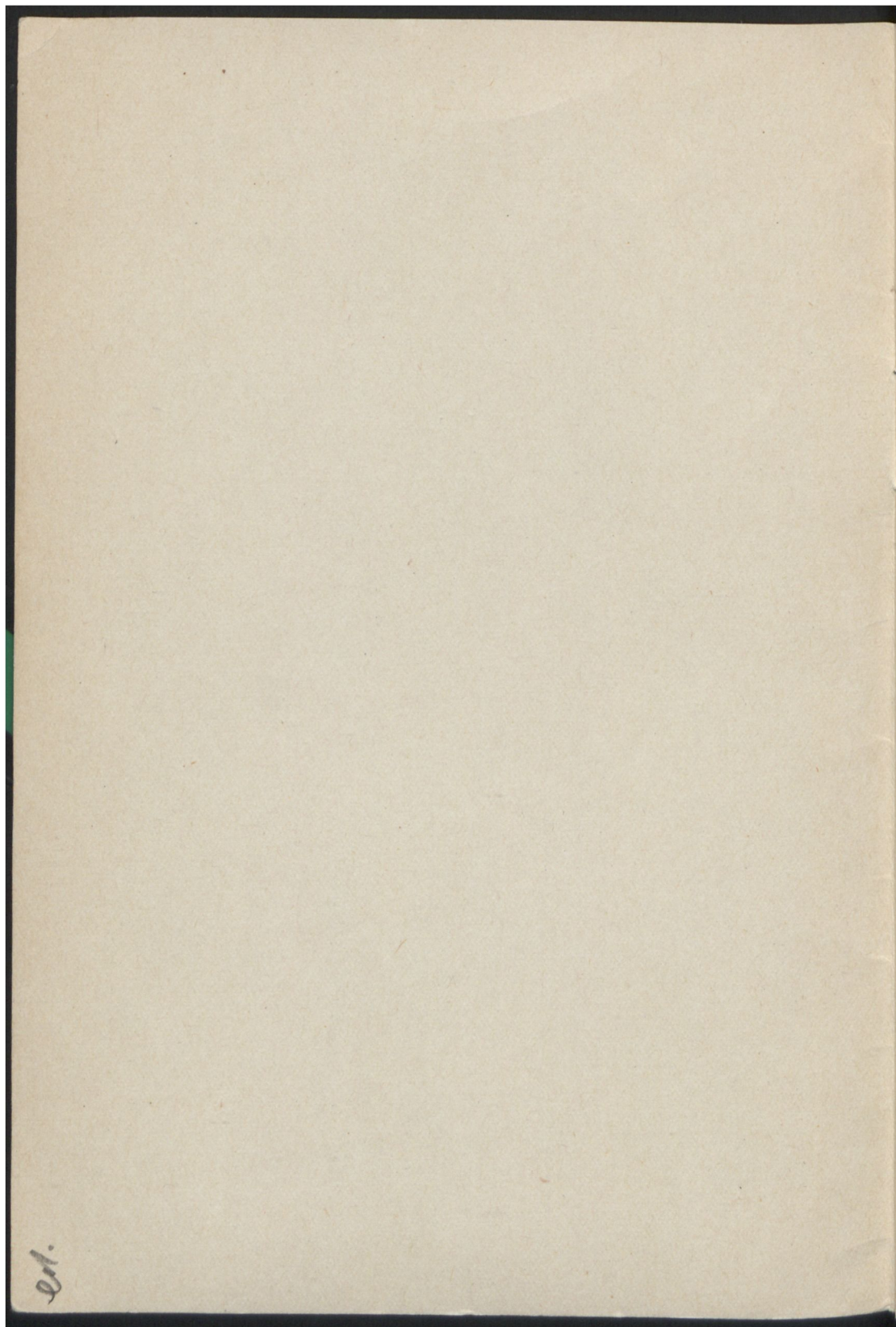


Burger
Knieen
und
stehen!

AS
472

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

Knieen und Stehen!

Festpredigt

gehalten beim Jahresfest der Anstalt Karlshöhe
am Sonntag, den 25. Juni 1939
von Stadtpfarrer Dr. Burger-Schw. Gmünd



AS/472

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

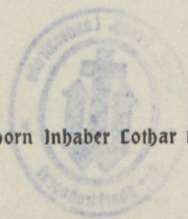
Kirchen und Schulen!

Zeitschrift

erschienen beim Jahresfest der Landeskirche

am Sonntag den 22. Juni 1939

von Superintendent Dr. Kurt Schumacher



Buchdruckerei Otto Eichhorn Inhaber Eohtar Kallenberg Ludwigsburg

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

1. Petr. 5, 5—11: „Haltet fest an der Demut. Denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Liebe Festgemeinde!

Die Losung unseres Festes heißt: In Gottes Kraft! Damit ist der Finger auf den Punkt gelegt, an dem die Entscheidung fällt über das Werk der Karlshöhe, über die Arbeit des vergangenen und des kommenden Jahres. Geschieht sie wirklich in der Kraft Gottes, in der Kraft des Heiligen Geistes? Das ist der Punkt, an dem die Entscheidung fällt über jede christliche Gemeinde. Sind Menschen da, die leben und wirken aus einer Kraft, die nicht von unten, sondern von oben ist, die nicht aus Fleisch und Blut kommt, sondern aus Gebet und Glauben. — Ein Mensch, der die inneren Kämpfe unserer Zeit tief an sich selbst erleben mußte, hat in einem erschütternden Buch darüber Rechenschaft gegeben: „Warum ich noch ein Christ bin?“ Es kommt heute allein darauf an, sagt er,

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

für unser Volk und unsere Kirche, daß Menschen der Gnade, Menschen des Segens und der Gotteskraft da sind. Die letzten Entscheidungen fallen nicht dort, wo es um den Bestand von Organisationen oder um die Stellung der Konfessionen geht; die letzten Entscheidungen fallen im inneren Leben des Christen, im geistlichen Leben der Gemeinde. Die letzten Jahre haben uns unerbittlich darauf gestoßen, daß die Fragen des geistlichen Lebens, die Fragen der Heiligung die wichtigsten sind. Wenn wir die Epistel des heutigen Sonntags aufschlagen, so ist uns eine klare geistliche Ausrichtung gegeben für das Fest und für das Werk der Karlshöhe. Was heißt denn Leben in Gottes Kraft? Man kann es mit zwei Worten sagen: Knieen und Stehen.

Wer im Dienst an alten und kranken Menschen steht, darf sich nicht davor scheuen, auch solche Arbeit zu tun, bei der man knieen muß. Da gilt es, auch viele kleine und niedere Dienste zu tun. Auch wer an Kindern seinen Dienst hat, muß halt zu ihnen herunterknien. Ja wer überhaupt als Christ im Dienst steht, muß bereit sein, wenn nicht äußerlich, so doch innerlich herunterzugehen auf die Kniee und sich vor keinem niederen Dienst zu fürchten. Es kostet eine Ueberwindung, ein gewisser Mut gehört dazu, auf die Kniee herunterzugehen: der Dienemut oder die Demut. — „Haltet fest an der Demut.“ Ganz wörtlich übersetzt heißt das eigentlich: Bindet euch die Demut um, so wie man sich zum Dienst eine Schürze umbindet. Wir werden daran erinnert, wie Jesus einst beim letzten Mahl mit seinen Jüngern sich eine Schürze umgebunden hat und niederkniete und seinen Jüngern die Füße wusch. „So nun ich euer Herr und Meister euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch untereinander die Füße waschen.“ In diesem niedrigen Dienst des Knechts liegt die Hoheit des Königs, denn echte Demut

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

hat nichts zu tun mit niedriger Gesinnung, mit sklavischem Sinn. Sie hat die Hoheit einer anderen Welt. Wenn wir im christlichen Dienst auf den Knien liegen, dann knien wir nicht vor Menschen; wir machen nicht Menschen zu unseren Herren. Wir knien vor unserem Gott. Wir knien, weil Gott unser Herr ist. Unser Dienst an den Menschen ist Dienst für Gott; echte Demut ist immer Demut vor Gott.

Ein Dichter hat das feine Wort gesprochen: Der Knieende ist größer als der Stehende. Obwohl doch jedermann sieht, daß einer, der kniet, kleiner ist als einer der steht, ist doch der Knieende größer als der Stehende. In dem Knieenden ist Gott groß geworden. Wir müssen klein werden, damit Gott groß werde; wir müssen still werden, damit Gott reden kann. Solange wir selber so groß sind, solange wir selber uns so wichtig nehmen, solange kann uns Gott nicht wirklich groß werden. — Das ist doch die Erfahrung unseres Betens: Solange wir im Vollbewußtsein unseres Wertes vor Gott hintreten, solange ist ein Widerstand da, solange ist die Tür verschlossen. Wir mögen klopfen solange wir wollen. Es kommt keine Antwort! Stehen wir aber vor der Tür als Bittende, die selber ganz klein geworden sind, dann öffnet sich die Tür, der Herr selbst kommt zu uns und füllt uns das Herz mit seiner Gnade. „Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“

Freilich, es gibt auch eine hoffärtige Demut, die sich vor den Leuten groß macht — mit ihrem Kleinsein. Sonst streiten sich die Leute meistens darum, wer oben am Tisch sitzt; in christlichen Kreisen kann man es erleben, daß sie sich streiten, wer unten sitzt. Sie sind in ihrer Demut noch eitel. — Die echte Demut ist ein Leben in der Gegenwart Gottes, wo wir nicht vor den Menschen, aber vor Gott

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

klein sind, so daß er groß ist, nach dem Wort von Bengel: „Was soll der Mensch anders sein, als daß er einen leeren Raum abgebe, den die Kraft Christi erfüllen und ganz einnehmen sollte.“

Die Gemeinden, an die Petrus diesen Brief geschrieben hat, standen unter schwerem Druck. Die Christen wurden als Staatsfeinde verdächtigt, man hat ihre Verkündigung zu hindern gesucht, die an den Versammlungen teilnahmen, wurden bedroht, man hat Gottesdienste verboten, Bibeln beschlagnahmt und Christen verhaftet. Und Petrus weiß, wie leicht das Herz sich unter solchem Druck verhärtet und sich auflehnt. — Nein, sagt er, „demütiget euch unter die gewaltige Hand Gottes.“ Was da so schwer und drückend auf euch liegt, das ist die Hand Gottes; wer sich dagegen auflehnt, den schlägt sie nieder; wer sich darunter beugt, den segnet sie. — Sie haben aus dieser Bedrückung reichen Segen empfangen, sie sind gerade unter diesem Druck stark geworden; das Feuer des Leidens hat sie geläutert und gestählt, die christliche Gemeinde hat sich über das ganze Reich ausgebreitet; der Kaiser selber mußte bekennen: Du hast gesiegt, Galiläer! Ja nicht nur eine große Gemeinde über die ganze Erde hin ist entstanden, sondern eine Gemeinde, die auf Erden und im Himmel den Vater preist in ewigem Lobpreis. Die leidende Gemeinde ist erhöht bis in den Himmel!

Wenn auch auf uns heute mancher Druck lastet, so wollen wir uns nicht auflehnen gegen unser Los, sondern uns beugen; es ist auch das „die gewaltige Hand Gottes“; sie liegt wohl deshalb so hart auf uns, weil wir es nötig haben. Darum werdet nicht hart und stolz, sondern „demütiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.“ Das Gericht, das über die christliche Kirche heute ergeht, zwingt uns auf die Kniee, und

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

wenn wir auf den Knieen sind, dann sind wir dort, wo wir hingehören. Es wird aus dieser Zeit des Kampfes und der Not eine neue Gemeinde erstehen, eine neue Kirche, die geläutert und gestählt ist; das macht uns froh, daß wir nicht um die Kirche von gestern, sondern um die Kirche von morgen kämpfen. Wir wissen nicht, wie groß sie sein wird, vielleicht viel kleiner als heute, vielleicht viel größer; aber das eine wissen wir gewiß, daß es eine ewige Gemeinde ist, von derselben Hand, die sich heute so hart auf sie gelegt hat, bis in den Himmel erhöht; eine Gemeinde, die auf Erden und im Himmel, in Zeit und Ewigkeit vor Gottes Antlitz ihre Lieder singt!

Liebe Brüder und Schwestern! Wo es zu handeln gilt, da sollen wir selber Hand anlegen, da sind wir auf unsere eigenen Hände verwiesen; wo es aber zu tragen gilt, was wir nicht ändern können, da sollen wir in dem, was geschieht, die Hand Gottes erkennen und uns darunter beugen. Wie es im Puppenspiel, im Marionettentheater gelegentlich geschieht, daß man für einen Augenblick die große Hand sieht, die alle Figuren hält und leitet und das ganze Spiel bestimmt, so kann es auch geschehen, daß wir im großen Spiel der Weltgeschichte einen Augenblick die große Hand sehen, die alles Geschehen bestimmt. Nur oberflächliche Menschen meinen, es gebe einen Zufall oder die Figuren hätten selber das Spiel in der Hand. Wer tiefer sieht, der weiß, daß jedem seine Rolle bestimmt ist, die er zu spielen hat, und daß es eine höhere Hand ist, die das Ganze lenkt. Und unter diese Hand gilt es sich zu beugen. Warum werfen denn die harten Schicksalsschläge so viele Menschen um? Weil sie sie stehend antreffen, statt knieend. Die Knieenden können nicht so leicht umgeworfen werden. Wenn die Hand Gottes über sie hinfährt, dann wirft sie sie nicht um, sondern segnet sie.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

Und was noch weiter wichtig ist beim Knieen: Wie kann man eine Last, die man zu tragen hat, abwerfen? Dadurch daß man niederkniet. So ist das rechte Gebet ein Niederknieen, um die Last der Sorge, die uns drückt, abzuwerfen. „Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“ Menschlich gesehen kann es ja fast nicht anders sein, als daß ein Werk wie die Karlshöhe und alle die Werke, an denen die Brüder stehen, Sorgen haben in dieser Zeit. Aber Gott sei Dank, wir dürfen die Dinge nicht nur menschlich sehen, sondern mit den Augen des Glaubens. Wir haben einen Ort, wo wir die Last hintragen und abwerfen dürfen, im Gebet vor unserem Gott. Und er hilft uns:

Wenn wir von Tag zu Tagen,
was da ist, überschlagen
und rechnen dann die Menge,
so sind wir im Gedränge.
Doch wenn wir mit Vertrauen
ihm auf die Hände schauen,
so nähret allerwegen
uns ein geheimer Segen!

Wer niederkniet und seine Sorge auf den Herrn wirft, der steht dann wieder freudig auf, der steht dann frei und froh im Leben. Sein Rücken ist von keiner Sorge gekrümmt, er steht aufrecht, komme, was kommen mag. Je tiefer einer gekniet ist, desto aufrechter steht er. Beides gehört zum rechten Christenleben: Knieen und stehen.

Es ist im Evangelium wunderbar beschrieben, wie Jesus im Garten Gethsemane auf den Knieen lag und betete, und dann stand er auf und stand ganz wach und nüchtern inmitten der schlaftrunkenen Jünger, stand fest und unerschütterlich, als er den Feind heraufkommen sah mit Schwertern und mit Stangen, stand fest in der Liebe

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

noch zu seinen Feinden, stand fest in der Treue zu Gott bis in den Tod. — Wer recht gekniet ist im Gebet, der steht, wach und nüchtern und sieht den Feind, der kommt, um uns zu fangen, steht fest in der Liebe und fest im Glauben. Die meisten wissen ja gar nicht, wie gefährlich der Feind ist, der uns nach dem Leben trachtet. Unser Widersacher, der Teufel, wartet nur darauf, wie er uns überwinden und vernichten kann. Er lauert auf uns in der Gottlosigkeit und in der Frömmigkeit, bald trägt er ein weltliches, bald trägt er ein geistliches Gewand. Er „geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge.“ Er hat sein Jagdgebiet nicht nur in der Welt, sondern auch in der Kirche. Wir können im Ringen um die Heiligung von einem geistlichen Hochmut erfaßt werden; wir können im Kampf um die Kirche von einem fleischlichen Eifer gefressen werden. Es gibt keinen Ort, wo nicht der Widersacher auf uns lauert. Wir stehen überall und immer in Lebensgefahr. Da gilt es, zu wachen und nüchtern zu sein und fest zu stehen in der Kraft des Geistes. — Es wird erzählt, daß Sundar Singh, der indische Apostel Jesu Christi, eines Abends im Dschungel auf einer Bank vor dem Rasthaus saß. Sein Begleiter bemerkt, wie sich langsam ein Leopard gegen den Sadhu heranschleicht und zum Sprung auf ihn ansetzt. In diesem Augenblick entdeckt ihn der Sadhu und hebt ganz ruhig seine Hand gegen ihn auf, und das Tier verschwindet. Das ist ein Bild von der Macht des Geistes über das Tier. Wer in der Kraft des Geistes steht, der hat Gewalt auch über den Versucher; wenn der Löwe kommt und will ihn verschlingen, steht er und hebt die Hand, so daß er weichen muß. — Da gilt es, zu wachen und nüchtern zu sein, da darf man sich nicht in Sicherheit wiegen, da darf man auch nicht träumen und schwärmen, da gilt es, die Wirklichkeit ganz klar zu sehen; da darf man sich nicht blenden lassen von

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

dem, was vor Augen ist, und darf sich nicht berauschen lassen von äußeren Erfolgen. Christen sind Kinder des Tages, wach und nüchtern: „lasset uns nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein. Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken, wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.“ (1. Thess. 5, 6—8).

Da gilt es nicht nur zu stehen, sondern zusammenzustehen mit den Brüdern, die im gleichen Kampfe stehen. Petrus erinnert die Gemeinden daran, daß ihre Brüder in der ganzen Welt unter demselben Druck stehen und in derselben Anfechtung. Es läßt sich leichter stehen, wenn man zusammensteht; es läßt sich alles leichter tragen, wenn man weiß, die Brüder tragen mit. Wir stehen nicht allein, wir haben Bruderschaft im Kämpfen und im Leiden. Solche Bruderschaft gehört zum Größten im christlichen Glauben. Ihr von der Karlshöhe tragt den Ehrennamen „Brüder“ in ganz besonderer Weise. An euch soll offenbar werden, was rechte Bruderschaft in Jesus Christus ist. Und jedes solche Fest soll diese Bruderschaft erneuern und befestigen. Ihr sollt nicht nur für euch knien und stehen, sondern miteinander knien und miteinander stehen. Und dieser Bruderschaft im Knien und im Stehen ist Gottes Kraft verheißen.

„Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen und gründen.“ Wenn einer einmal den Gestellungsbefehl bekommen hat, dann kann er sicher sein, daß er dann auch eingekleidet und ausgerüstet wird, darüber braucht er sich keine Sorgen zu machen. Wenn er einberufen ist, dann

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

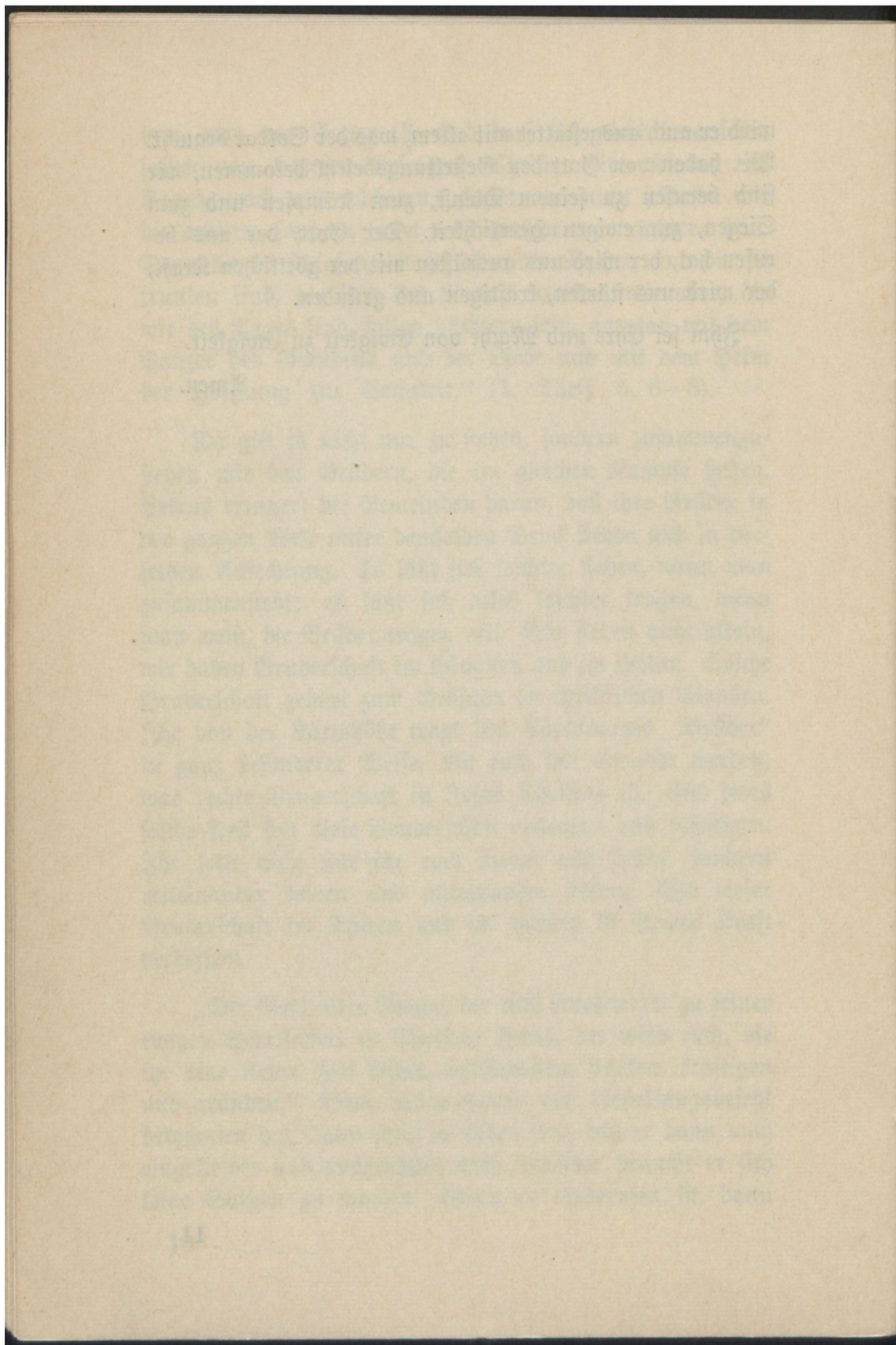
wird er auch ausgestattet mit allem, was der Soldat braucht. Wir haben von Gott den Bestellungsbefehl bekommen, wir sind berufen zu seinem Dienst, zum Kämpfen und zum Siegen, zur ewigen Herrlichkeit. Der Gott, der uns berufen hat, der wird uns ausrüsten mit der göttlichen Kraft, der wird uns stärken, kräftigen und gründen.

Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.

OKR STUTTGART

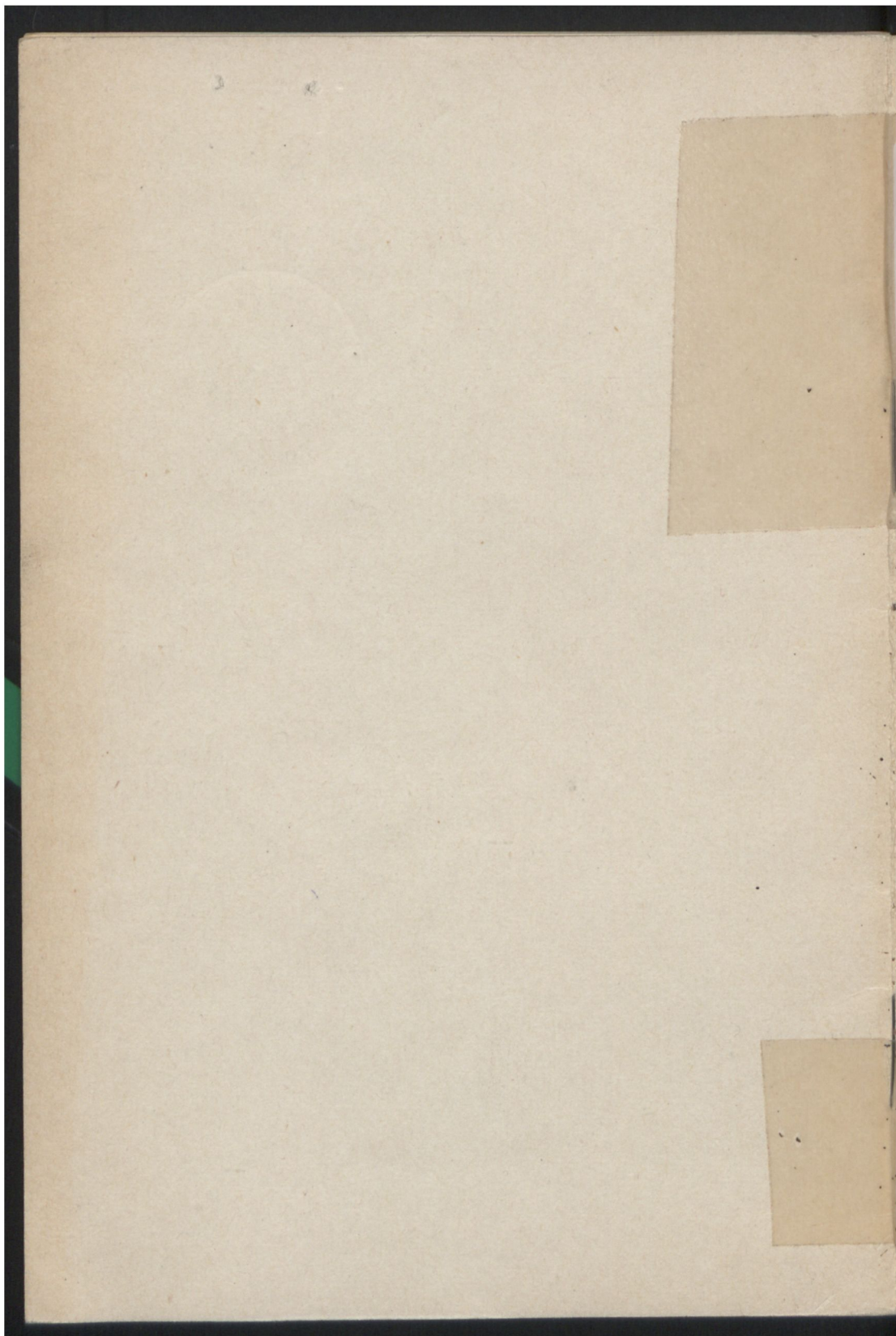
Stg117

089 429 X



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus ihrem Bestand. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek distanziert sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden und nationalsozialistischen Inhalten.